

Einsteckläufe

Kombinierte kombinieren

*Bergstutzen, Bockbüchse, Doppelbüchsdrilling
und Bockdrilling sind wahre Schmuckstücke,
meistens aber eine erhebliche Investition.
Günstiger geht´s mit mündungslangen
Einsteckläufen!*

Foto: Michael Breuer



Wenn das Kanin für Schrot zu weit entfernt ist, hilft ein kleinkalibriger Einstecklauf. Für den Bock muss es schon etwas mehr sein

Peter Diekmann

Im deutschsprachigen Raum genießen kombinierte Jagdwaffen einen guten Ruf. Viele Jäger wissen es zu schätzen, auf dem Ansitz die Wahl zwischen großer Kugel, kleiner Kugel und Schrot zu haben – so ist man für jede Wildart gerüstet.

Das Optimum erreicht in dieser Hinsicht der Bockdrilling. Er verfügt über 2 Kugelläufe (großes und kleines Kaliber) und einen Schrotlauf (meist 20er). Er ist deutlich schlanker als „normale“ Drillinge, aber auch teurer – ebenso wie Bergstutzen, Bockbüchsen und Doppelbüchsdrillinge.

Einzig die fest verlöteten Läufe bereiten bei diesen Waffen manchmal Sorgen. Sie lassen sich nicht verstellen und werden deshalb ab Werk auf eine bestimmte Laborierung eingeschossen, von der man sich am besten einen lebenslangen Vorrat anlegen sollte. Um die Waffe auf eine neue Laborierung einzuschießen, müssen die Läufe nämlich aufge- und wieder neu verlötet werden. Das Ganze ist ungeheuer teuer!

Eine gute Alternative ist in diesem Fall der Einstecklauf. Er macht aus einem Drilling wahlweise einen Doppelbüchs-

oder Bockdrilling und aus einer Bockbüchsenflinte wahlweise einen Bergstutzen oder eine Bockbüchse. Da der Einstecklauf verstellbar ist, kann er zusammen mit dem anderen Kugellauf auf jegliche Laborierung ohne größeren Aufwand neu eingeschossen werden.

Vielseitigkeit muss nicht teuer sein!

Drillinge und Bockbüchsenflinten wurden in der Vor- und Nachkriegszeit zur Genüge gefertigt. Das Angebot auf dem Gebrauchtwaffenmarkt ist riesig. Für 700 bis 1.500 Euro bekommt man eine gute Waffe inklusive brauchbarem Zielfernrohr. In der Theorie lassen sich diese Waffen mit einem Einstecklauf (etwa 800 bis 1.000 Euro) zu einem der vorgenannten Systeme umrüsten. Die Betonung liegt allerdings auf „Theorie“ – die Praxis sieht etwas anders aus:

Grundsätzlich gilt, dass der Verschluss das A und O darstellt. Einen klaren Vorteil haben dabei kombinierte Neuwaffen (BBF und Drilling). Durch ihre Konstruktion sind sie für Einsteckläufe in allen Kalibern geeignet. Die Fertigung über CNC-Maschinen gewährleistet minimale Toleranzen, die zu einem absolut dichten Verschluss führen, der mit hohen

Gasdrücken problemlos fertig

Foto: Blickwinkel/R. Bala



Winterfuchs: Außerhalb der Schrotschussdistanz ist ein Kleinkalibriger Einstecklauf ideal

Soll ein Einstecklauf mit hochwildtauglichem Kaliber in einen alten Drilling eingebaut werden, empfiehlt die Firma *K&S* Kaliber wie 7x57R und 8x57IRS, die einen geringen Gasdruck aufweisen.

Ideallösung BBF

Bockbüchsenflinten sind wesentlich unempfindlicher. Auch die „älteren“ vertragen (abhängig von Verschluss und Zustand) in der Regel hochwildtaugliche Kaliber – selbst diejenigen mit höheren Gasdrücken. So lässt sich zum Beispiel eine Sauer 54 Bockbüchse flinte im Kaliber 7x65R in eine prima Bockbüchse mit fest

verlöteten, aber dennoch verstellbaren Läufen verwandeln. Die Kosten für die Gebrauchtwaffe inkl. Montage und Zieloptik + Einstecklauf: etwa 2.000–3.000 Euro. Für eine neue Doppelbüchse mit ähnlicher Ausstattung ist bestimmt das 3-fache fällig.

Natürlich muss bei alten Waffen und der dazugehörigen Optik das eine oder andere Manko in Kauf genommen werden. Für gewöhnlich fehlt ihnen beispielsweise eine Handspannung, alten Zielfernrohren meist der Leuchtpunkt oder die variable Vergrößerung.

Außerdem entsprechen die Abzüge nicht immer jedermanns Geschmack. Einabzüge sucht man in der Regel vergeblich, und die Abzugswiderstände der Doppelabzüge sind manchem schlicht zu hoch. Umbauten sind – wenn überhaupt möglich – sehr teuer.

Eine moderne Gebrauchtwaffe

wird. Meist sind diese Waffen in allen Kombinationen erhältlich. Der Verschluss ist dabei stets derselbe. Daher muss er hohen Gasdrücken standhalten.

Bei der Produktion von Vor- und Nachkriegswaffen (Drilling und BBF) ist es oft nicht gelungen, die Verschlüsse so dicht zu bauen, dass sie dem hohen Gasdruck einer Büchsenpatrone im Schrotlauf standhalten können, da man damals noch nicht an den Einsatz großkalibriger Einsteckläufe dachte. Christof Simmann von der Firma *Keller & Simmann Einsteckläufe* bestätigt aber, dass kleine Kaliber (.17 HMR, .22 Hornet, .222 Remington, .223 Remington, 5,6x50R und 5,6x52R) in der Regel problemlos selbst bei alten Drillingen eingebaut werden können. Allerdings sei es immer vom Einzelfall abhängig.

Jedes Gewehr wird deshalb vor Ort überprüft. Gegebenenfalls muss dort der Verschluss nachgedichtet oder entschieden werden, dass die Waffe sich kaliberabhängig nicht für einen Einstecklauf eignet. Generell sind 16er- und 20er-Schrotläufe bei Drillingen

eher für höhere Gasdrücke geeignet als 12er, da sich der Abstand vom Schlagbolzen zum Laufhaken mit der Kalibergröße erhöht. Die größere Hebelwirkung steigert die Belastung.

Einsteckläufe lassen sich problemlos ein- und ausbauen. Bei fest verlöteten Läufen verändert sich dann aber oft die Treffpunktlage

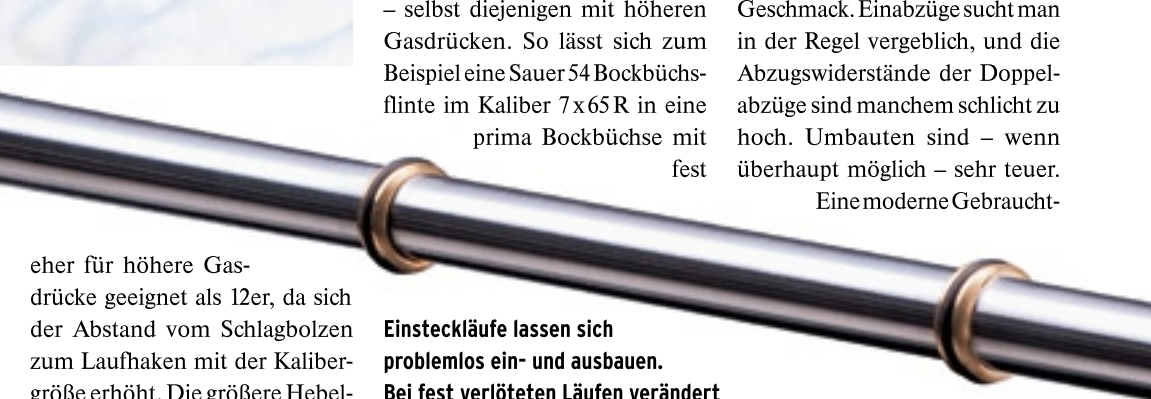


Foto: Blickwinkel/H. Shculz



Fotos: Keller & Simmann Einsteckläufe

Großer Vorteil des Einstecklaufs: Er ist verstellbar – Laborierungswechsel sind somit kein Problem

waffe ist da deutlich besser ausgestattet.

In diesem Zusammenhang gibt es ein beliebtes Gegenargument: Der Einbau eines Einstecklaufes in eine ältere Bockbüchsenflinte sei nicht zu empfehlen, da Abzugsgewichte von 2 Kilogramm und mehr (hinterer Abzug ohne Stecher) für einen sauberen Schuss zu hoch sind. Natürlich ist grund-

sätzlich ein trockenstehender Direkt- oder Flintenabzug zu bevorzugen, der ist jedoch bei diesen Waffen kein Standard.

Außerdem wirkt sich die Stellung des hinteren Abzuges sehr positiv auf die Schussruhe aus. Da er einige Zentimeter hinter dem vorderen steht, wird er mit eingezogenem Finger umfasst. Der Abzug liegt dabei im Knick vom ersten zum zweiten Fingerglied.

Das ist exakt die Position, mit der für die in Mode kommenden Lochschäfte erworben wird. Sie sollen das Mucken unterbinden. Obwohl die Waffen über Direktabzüge verfügen, lässt sich der Vorteil des gekrümmten Fingers am Abzug auch bei höheren Abzugswiderständen kaum leugnen.

Abzugs-Spielchen

Beim Drilling wird die Wahl des Laufes für den Einbau des Einstecklaufes übrigens mehr oder minder vom Kaliber abhängig gemacht. Wählt der Kunde ein hochwildtaugliches Kaliber – möchte er seine Waffe folglich in einen Doppelbüchsendrilling umwandeln – wird der Lauf in den linken Schrotlauf eingebaut. Der Schütze muss dann nicht den Laufwahlschalter bedienen, sondern kann beide Kugelläufe mit dem vorderen und hinteren Abzug

Für Gelegenheiten, auf ein zweites Stück zu Schuss zu kommen, ist der Einstecklauf wie gemacht

rasch hintereinander problemlos abfeuern.


Wird eine kleine Kugel gewählt – soll folglich ein Bockdrilling entstehen – wird in aller Regel der rechte Schrotlauf genutzt, damit für die kleine Kugel der Stecher des vorderen Abzuges zur Verfügung steht.

Hersteller von Einsteckläufen werben gern damit, dass ihre Produkte problemlos ein- und ausgebaut werden können. Das ist grundsätzlich richtig, birgt jedoch ein anderes Problem: Die Treffpunktlage kann sich zumindest bei fest verlöteten Läufen durch Ein- und Ausbau des Zusatzlaufes beträchtlich ändern. Insofern muss die Waffe nach jedem Wechsel neu eingeschossen werden. Besser verdaut werden diese Wechsel von Systemen mit freiliegenden Läufen, bei denen sich nach Aussage von Christof Simmann in der Regel keine Treffpunktverlagerung einstellt.

Eine Besonderheit liegt bei älteren Waffen noch im Schlagbolzen. Für die Schrotläufe wurde er oft in Stärken von etwa 2 Millimeter eingesetzt. Das ist für Kugelpatronen (Ausnahme Randfeuerpatrone) zu groß. Eine Abänderung auf etwa 1,5 Millimeter ist notwendig. Der Preis: etwas mehr als 100 Euro.

Für technisch nicht ganz Unbegabte ist das Einschießen der Waffe mit Einstecklauf kein Problem. Eine Bedienungsanleitung für die Verstellung liegt bei. Wer es lieber bequem mag, bekommt seine Waffe vom Büchsenmacher eingeschossen.

Fazit

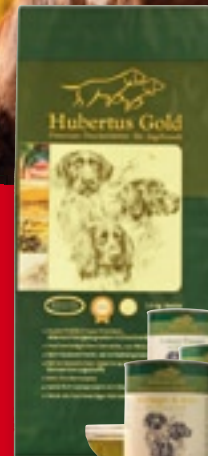
Ob Neu- oder Gebrauchtwaffe – mit einem Einstecklauf werden Wert und Einsatzspektrum des „guten Stückes“ deutlich erhöht. Unterm Strich ist es eine vergleichsweise günstige Möglichkeit, „gewöhnliche“ Drillinge oder Bockbüchsenflinten deutlich aufzuwerten. 



Hubertus Gold®
Premium-Ernährung für Jagdhunde

Hubertus Gold Premium Trockenvollkost und Dosenmenüs!

- ✓ Beste Akzeptanz beim Hund
- ✓ Hält bei hoher Aktivität gesund
- ✓ Ideal für die Jagdhundezucht
- ✓ Auch als Junior-/Welpen-Trockenvollkost



Von Züchtern empfohlen!

Vertriebspartner gesucht!



Hubertus Gold®
Premium-Ernährung für Jagdhunde

**Nähere Informationen:
Tel.: 0 49 28 / 91 14 37
Ansprechpartnerin:
Tanja Saathoff
www.hubertusgold.de**

